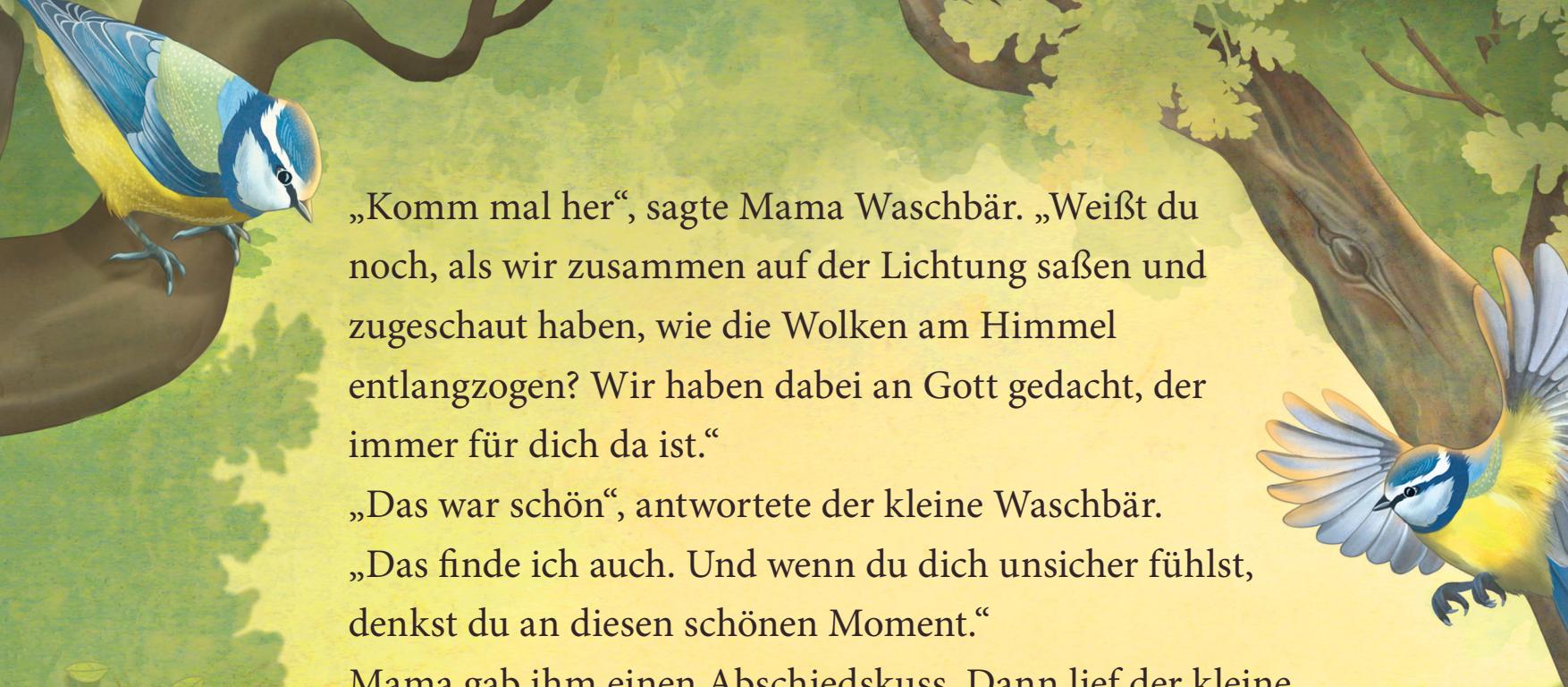




„Ich will noch nicht los ...“
Der kleine Waschbär war aufgereggt.
Heute würde er das erste Mal in den
Kindergarten gehen. Und ganz alleine
dort bleiben, ohne Mama und Papa.
Was würde ihn erwarten?



„Komm mal her“, sagte Mama Waschbär. „Weißt du noch, als wir zusammen auf der Lichtung saßen und zugeschaut haben, wie die Wolken am Himmel entlangzogen? Wir haben dabei an Gott gedacht, der immer für dich da ist.“

„Das war schön“, antwortete der kleine Waschbär.

„Das finde ich auch. Und wenn du dich unsicher fühlst, denkst du an diesen schönen Moment.“

Mama gab ihm einen Abschiedskuss. Dann lief der kleine Waschbär zusammen mit seinem Papa los. Immer noch spürte er dieses seltsame Gefühl im Bauch ...





Als sie sich dem Kindergarten näherten,
hörte der kleine Waschbär schon einige
Kinderstimmen. Dann standen sein
Papa und er vor Frau Dachs, der Kinder-
gärtnerin.

„Hallo!“, sagte sie mit freundlicher Stimme.

„Schön, dass du da bist!“

Papa umarmte den kleinen Waschbären zum

Abschied. „Viel Spaß und bis nachher.“

Etwas unsicher ging der kleine Waschbär mit Frau Dachs zu den anderen Kindern.



Frau Dachs rief alle zu sich. „Wir machen jetzt eine kleine Vorstellungsrunde. Einverstanden?“

Sie setzten sich im Kreis ins weiche Gras. Ab und zu warfen die anderen Tierkinder dem kleinen Waschbären neugierige Blicke zu.

Der kleine Braubär stellte sich auf besondere Weise vor. Er suchte einen großen Ast und stemmte ihn in die Höhe. Alle jubelten.

Der kleine Hase hoppelte, so schnell er konnte, im Kreis herum, sodass dem kleinen Waschbären beim Zusehen ganz schwindelig wurde. Der kleine Fuchs zeigte, wie gut er schon zählen konnte. Und der kleine Vogel schwebte elegant durch die Lüfte.





Nun war der kleine Waschbär an der Reihe. Er spürte, wie alle ihn erwartungsvoll anschauten. Aber er wusste nicht, was er vorführen sollte. Beschämt schaute er zu Boden. Nach einer Weile fingen die anderen Kinder an zu kichern und zu tuscheln.